Achter Bericht zum Campus Tourismus Graubünden

Campus Tourismus

März 2016 – Februar 2017

HÖHERE FACHSCHULE FÜR TOURISMUS GRAUBÜNDEN

Swiss School of Tourism and Hospitality
A MEMBER OF ÉCOLE HÔTELIÈRE DE LAUSANNE GROUP

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Amt für Höhere Bildung
Uffizi per la furmaziun media-superiura
Ufficio della formazione medio-superiore

graubünden

Inhalt

1 Ziele des Campus Tourismus Graubünden 3

2 Partner 3

3 Geschäftsleitung 5

4 Projekte 5

5 Öffentlichkeitsarbeit 8

Anhänge 9

1 Ziele des Campus Tourismus Graubünden

«In Graubünden hat man einfach die besseren Aussichten» lautet das Motto der Initiative des Campus Tourismus Graubünden. Das Motto bringt auch das Ziel zum Ausdruck: Durch den Zusammenschluss der Bildungsanbieter im Tourismus sollen die verschiedenen Studiengänge weiter optimiert und aufeinander abgestimmt werden, damit die Absolventen noch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Dies geschieht zum einen, indem bei den verschiedenen Studienangeboten in Tourismus und Hotellerie der enge Bezug zur Berufspraxis gepflegt wird. Zum andern fördern die Partnerinstitutionen die Übertrittsmöglichkeiten für Studierende von den Höheren Fachschulen für Tourismus (HFT) Graubünden in Samedan und der SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality in Passugg an die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur. Zudem realisieren die verschiedenen Schulen gemeinsame Weiterbildungsangebote.

1.1 Mit der Zusammenarbeit in der Erstausbildung und Lehre sollen die Studierendenzahlen aller beteiligten Bildungsinstitutionen aufgrund attraktiver Angebote nachhaltig sichergestellt werden.

1.2 Durch gemeinsame Öffentlichkeitsauftritte soll das umfassende Ausbildungsangebot unter möglichst effizienter Verwendung finanzieller Mittel dargestellt werden.

1.3 Die Weiterbildungsangebote im Tertiärbereich (Hochschulen) und (Höhere Fachschulen) werden optimal aufeinander abgestimmt.

1.4 Graubünden als wichtiger Tertiärbildungs- und Forschungsplatz im Tourismus wird gemeinsam und gegenseitig gefördert.

1.5 Die Abstimmung und Vernetzung mit zusätzlichen Partnern aus der Bildungs-, Forschungs- und Arbeitswelt werden gefördert.

2 Partner

2.1 Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur ist eine innovative und unternehmerische Hochschule mit rund 1500 Studierenden. Sie bildet verantwortungsvolle Fach- und Führungskräfte aus. Als regional verankerte Fachhochschule überzeugt die HTW Chur mit ihrer persönlichen Atmosphäre über die Kantons- und Landesgrenze hinaus. Mit ihrer angewandten Forschung trägt sie zu Innovationen, Wissen und Lösungen für die Gesellschaft bei.

Das Institut für Tourismus und Freizeit ITF wurde 1993 als Institut für Tourismusmanagement zusammen mit der Academia Engiadina gegründet. In den Folgejahren entstand ein Tourismus-Kompetenzzentrum im Bereich der angewandten und praxisbezogenen Forschung. Das Institut beschäftigt ExpertInnen aus den Disziplinen Betriebs-, Volks- und Regionalwirtschaft sowie Freizeitökonomie und arbeitet in der wissenschaftlichen Forschung, der Aus- und Weiterbildung sowie im Bereich Dienstleistungen für private Unternehmen und öffentliche Institutionen.

Geleitet einerseits durch den steigenden Bedarf der Tourismus- und Freizeitbranche nach innovativen Lösungen, aber auch um dem Bedürfnis nach Verbindung von Berufstätigkeit und Ausbildung zu entsprechen, wurde im Jahr 2016 ein neuer Tourismus-Studiengang entwickelt: Service Design. Dieses Angebot wird im Herbstsemester 2017 starten und bedeutet für das ITF eine neue Ära, indem einerseits erstmals ein Lehrgang im Teilzeitmodus angeboten wird und andererseits der generalistische Ansatz zugunsten höherer Spezialisierung weicht.

2.2 SSTH Schweizerische Schule für Touristik und Hotellerie AG, SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality Ltd - Swissness und Internationalität in den Bündner Bergen

Die SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality in Passugg bildet seit 50 Jahren Fach- und Führungskräfte für die Hotellerie und Gastronomie aus. Die Tochtergesellschaft der Ecole hôtelière de Lausanne (EHL), weltweite Nummer 1 der Hotelfachschulen, bietet eine erstklassige, eidgenössisch anerkannte Ausbildung. Studierende können von der Beruflichen Grundbildung (HoKo), über die Höhere Fachschule zur/zum Dipl. Hôtelière-Restauratrice/ Hôtelier-Restaurateur HF in Deutsch oder Englisch, bis hin zum bekannten akademischen Bachelor of Science (BSc) in International Hospitality Management von einem hochwertigen Ausbildungs- und Weiterbildungsangebot in Passugg profitieren.

Die anspruchsvollen Studienprogramme bestehen aus einer professionellen Praxisausbildung gepaart mit der Vermittlung moderner Managementkompetenz. In verschiedenen Inhouse-Restaurants, als auch an der Rezeption und im Housekeeping setzen die Studierenden das in der Theorie Erlernte in die Praxis um. Auf dem Campus in Passugg bei Chur studieren rund 300 Studierende aus 20 Nationen. Mehr Informationen finden Sie unter: www.ssth.ch

2.3 Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden (HFT GR/AE)

Mit der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden, dem Europäischen Tourismus Institut und der Mittelschule mit Gymnasium, Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik, Sportmittelschule und dem Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr vereint die Academia Engiadina bedeutende Bildungs- und Forschungseinrichtungen unter einem Dach. 1991 hatte man die «Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan» (MTS AG) gegründet und bereits im August 1992 konnten die Verantwortlichen erstmals Studierende auf ihrem Campus willkommen heissen. Seit 1997 tritt das Unternehmen unter dem Namen und Logo der Academia Engiadina auf.

1995 hat die HFT GR/AE die eidg. Anerkennung für ihren Lehrgang Tourismusfachmann/-frau vom BIGA (heute SBFI) erhalten. Ein neuer Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zur/zum Dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF ist mit der Genehmigung des BBT im September 2009 in Kraft getreten, worauf die HFT GR/AE bereits 2010 ein neurechtliches Anerkennungsgesuch eingereicht hat. Dieses wurde im Sommer 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die HFT GR war somit schweizweit die erste Höhere Fachschule für Tourismus mit dieser neurechtlichen Anerkennung.

2.4 Das Amt für Höhere Bildung des Kantons Graubünden (AHB)

Das AHB ist eine Dienststelle des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements.
Die Mittelschulausbildung umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität. Die Tertiärstufe umfasst die Hochschulen, die Forschungsinstitute sowie die Höhere Berufsbildung mit den Höheren Fachschulen.

Die Dienstleistungen des AHB weisen einen starken Bezug zum Leitsatz des Regierungsprogramms 2013-2016 auf, «Gute Bildung und Ausbildung und kulturelle Vielfalt sind Entwicklungsfaktoren von grosser Bedeutung. Investitionen in die Bildung und Ausbildung Jugendlicher schaffen Lebens- und Existenzgrundlagen in Graubünden». Diese Faktoren werden nachhaltig weiter entwickelt. Bildungs- und Forschungseinrichtungen von hoher Qualität gelten zudem als Schlüsselfaktoren, um sich im wirtschaftlichen Wettbewerb positionieren und behaupten zu können. Die Öffentlichkeitsarbeit des AHB leistet einen wichtigen Beitrag zum Bildungsmarketing des Hochschul- und Forschungsbereichs sowie der Höheren Fachschulen.

3 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des Campus Tourismus Graubünden setzt sich aus den operativen Führungskräften der vier beteiligten Institutionen zusammen. Im Berichtsjahr waren dies:

Knut G. Rupprecht
Master MAS Human Systems Engineering
Managing Director der SSTH Passugg (bis Mai 2016)

Michael Hartmann
Master of Business Administration
Managing Director der SSTH Passugg (ab Juni 2016)

Sylvia Manchen Spörri
Prof. Dr.
Departementsleiterin Lebensraum der HTW Chur
Mitglied der Hochschulleitung

Andreas Deuber
Prof. Dr., MRICS
Leiter Institut für Tourismus und Freizeit der HTW Chur

Matthias Steiger
Lic. oec. publ.
CEO Academia Engiadina
Rektor HFT Graubünden

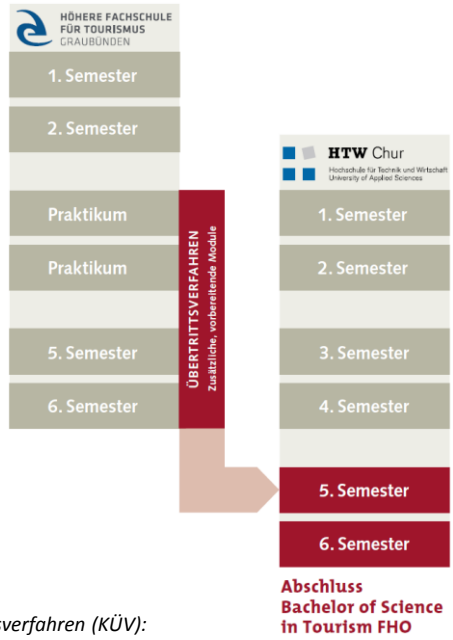
Martin Michel
Lic. jur. Rechtsanwalt
Stellvertretender Leiter Amt für Höhere Bildung Graubünden

Die Geschäftsleitung traf sich im Jahr 2016 zu drei Sitzungen. Den Vorsitz der Geschäftsleitung hatte im Jahre 2016 turnusgemäss die SSTH Passugg.

4 Projekte

4.1 Koordiniertes Übertrittverfahren (KÜV)

Das ITF bietet zusammen mit der Academia Engiadina und der SSTH ein sogenanntes Koordiniertes Übertrittsverfahren an, welches von den Studierenden der Academia Engiadina rege genutzt wird.
Im Rahmen von verschiedenen Lehrveranstaltungen, die parallel und nach dem HFT-Studium zu absolvieren sind, werden diese auf einen Übertritt in das dritte Studienjahr im BSc in Tourismus an der HTW vorbereitet. Mit einem Zusatzaufwand von einem Jahr erreichen Sie einen international anerkannten Bachelorabschluss. Nicht nur die HTF-Studierenden der Variante Praktikumsjahr, sondern auch die der Variante Saisonstellen können von diesem in der Schweizer Bildungslandschaft einzigartigen Angebot Gebrauch machen. Das KÜV ist ein gefragtes und wertvolles Studienangebot, welches den Gedanken der Durchlässigkeit unterstützt und umsetzt.



Übersicht über das Koordinierte Übertrittsverfahren (KÜV):

Übertrittsverfahren KÜV, HFT-ITF	Jahrgang							
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Studierende des Jahrgangs bei KÜV-Beginn (HFT)	7	5	13	4	12	9	10	9
Übertritte des Jahrgangs in den Bachelor	6	5	8	3	10	3		
Bachelorabschlüsse des Jahrgangs (HTW)	5	2	6	1	9			

4.2 Weiterbildungsstudiengänge der HTW Chur und der HFT Graubünden

CAS Eventmanagement
Der CAS Eventmanagement ist, wie auch schon im letzten Jahr, sehr erfolgreich unterwegs. Der Trend zum Eventmanagement hält weiterhin an. Dieser Trend sowie das vereinte Marketing von HFT GR, HTW, HWZ und ESB resultierten wiederum in einem ausgebuchten Studiengang mit Warteliste, eine Seltenheit im umkämpften Weiterbildungsbusiness.

Der Zertifikatskurs befasst sich mit allen Arten von Events: Sport- und Kulturevents wie auch Corporate- oder wirtschaftlichen Events. Die theoretischen Grundlagen werden mit der Praxis an den verschiedenen Partner-Events vernetzt. Dank der Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ können Absolvent/innen des CAS Eventmanagement ihre Weiterbildung zu einem MAS oder DAS Live Communication ausbauen.

Weitere Informationen auf den Websites der HTW Chur:
www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/cas-outdoorsport-management.html

und der Academia Engiadina:
www.academia-engiadina.ch/weiterbildung

CAS Outdoor-sport Management
Die HTW Chur, Academia Engiadina und ZHAW (Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen) führen zusammen den Studiengang CAS Outdoor-sport Management durch. Der Studiengang wird im zwei Jahres Rhythmus angeboten und startet das nächste Mal im Januar 2017. Dabei bringen die drei Partner je ihre spezifischen Kompetenzen in Outdoorsport, Tourismus, Management und Umwelt ein und wollen mit dem Weiterbildungs-studiengang einen Beitrag zu qualitativ hoch-stehenden Angeboten in Tourismus und Freizeit leisten. Der CAS umfasst 8 Module à 2-4 Tage Präsenzunterricht und fokussiert auf die Vermitt-lung von Managementkompetenzen im Outdoor-sportbereich. Von den Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie neben einem Hochschul- oder HF-Abschluss respektive einer vergleichbaren Ausbildung eine Affinität zu Outdoorsport wie auch Freizeit und/oder Tourismus mitbringen. Während dem CAS Outdoorsport Management lernen die Studierenden attraktive und erfolgreiche Angebote zu entwickeln, zu vermarkten und durchzuführen.

Weitere Weiterbildungsangebote für Touristiker/innen FH und HF:
- CAS/DAS in Hotel- und Tourismusmanagement (HTW Chur und Academy of Hotel Excellence)
- MAS in Hotel- und Tourismusmanagement (HTW Chur und Academy of Hotel Excellence)
- EMBA in Tourismus & Hospitality Management FH

Weitere Informationen unter
http://www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/cas-event-management.html und
http://www.academia-engiadina.ch/weiterbildung

Joint Program International Business Tourism and Business Management in Zusammenarbeit mit der Shanghai University of Engineering Science SUES
Die SUES bietet in Shanghai eine englischsprachige, dreijährige Business- und Tourismusausbildung an. In diese Ausbildung inkludiert sind auch 30 ECTS-Punkte der HTW Chur. Sehr gute Absolventinnen und Absolventen haben die Möglichkeit zum Übertritt in das fünfte Semester des BSc Tourism an der HTW. Somit kann mit einem Zusatzjahr ein international anerkannter Schweizer Bachelorabschluss erworben werden.
2016 war für die Zusammenarbeit mit der SUES ein intensives Jahr der Entwicklung und Planung. Im Januar 2017 beginnen die ersten Lehreinsätze der HTW-Dozierenden in Shanghai. Auf der Agenda des Joint Management Commitees, dem Steuerorgan, welches sich aus chinesischen und schweizerischen Mitgliedern zusammensetzt, standen insbesondere Verhandlungen über die Qualitätsentwicklung und -kontrolle. Die Unterschiede bezüglich Kultur, Bildungswesen, Steuergesetzen, Prozessabläufen usw. bilden in diesem Projekt eine besondere Herausforderung, aber auch ein Erkenntnisgewinn und ein wertvolles Lernfeld für die HTW Chur.

4.3 Aufbau und Implementierung des SSTH Young Talent Traineeships

Das Jahr 2016 war geprägt vom Aufbau und der Implementierung des neuartigen «SSTH Young Talent Traineeships» für den deutschsprachigen Markt, das im März 2017 lanciert wird und erstmals im August startet. Exklusive Partnerschaften mit First Class Hotel- und Gastrobetrieben wurden etabliert.

Das SSTH Young Talent Traineeship bietet Jugendlichen die einmalige Möglichkeit, die Welt der Hotellerie kennenzulernen und damit die Voraussetzungen für den Einstieg in die Hotelfachschule zu erfüllen. Das Studium an der Höheren Fachschule (HF) setzt eine 12-monatige Arbeitserfahrung in der Branche voraus, die in diesem Traineeship gewonnen werden kann. Egal ob im Ausland und/oder in der Schweiz, auf dem SSTH Campus oder in einem First Class-Hotel, jegliche Kombination ist möglich.

Das Praxisjahr besteht aus 5 Monaten Traineeship an der SSTH und bis zu 7 Monaten in einem bezahlten Praktikum bei einem Hotel- und Restaurantpartner in der Schweiz oder im Ausland. Alternativ kann das Traineeship auch vollständig im Ausland absolviert werden. Das SSTH Young Talent Traineeship bietet die Gelegenheit, einzigartige Fähigkeiten in einem First Class-Hotel zu entwickeln und wertvolle Berufserfahrung zu gewinnen.

Anschliessend startet der HF-Lehrgang zur/zum Dipl. Hôtelière-Restauratrice/Hôtelier-Restaurateur an der SSTH Hotelfachschule in Passugg. Diese Hotelmanagement-Ausbildung kann mit dem Studium des Bachelor of Science der Ecole hôtelière de Lausanne (EHL) gekrönt werden.

4.4. Aufbau des neuen Lehrgangs zur/zum "Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann EFZ" (HoKo)

In der Grundbildung wurde im Jahr 2016 das Curriculum für die/den "Hotel-Kommunikationsfachfrau/-mann EFZ" (HoKo) weiter ausgearbeitet. Die HoKo-Ausbildung kann ab August 2017 an der SSTH Hotelfachschule in Passugg gestartet werden.

Bereits während den Schulsemestern bietet die schulisch organisierte Grundbildung den Lernenden im Schulhotel praxisnahe und vernetzende Lernsituationen an. Die Jugendlichen verbinden die Theorie direkt mit der Praxis, an der Übungsrezeption, in den schuleigenen Restaurants, in der Küche oder an externen Anlässen. Der Mehrwert der Ausbildung in Passugg liegt im täglichen Transfer von der Theorie in die Praxis, der Persönlichkeitsbildung sowie der individuellen Begleitung während dem Praktikum.

Bei dieser neuen eidgenössischen Grundbildung stehen der Gast und seine Bedürfnisse rund um das Hotelerlebnis im Zentrum. Um die Gäste optimal zu betreuen, werden die Lernenden in den verschiedenen Abteilungen eingesetzt sowie mit der Durchführung und Koordination von administrativen Abläufen vertraut gemacht. Die fachgerechte Kommunikation mit den unterschiedlichen Gästeklientelen, mit diversen Partnern sowie mit den verschiedenen internen Abteilungen wird während der Ausbildung immer wieder betont und besonders geschult.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Um dem demografischen Wandel in Graubünden entgegenzuwirken, wird vom Campus Tourismus angestrebt, auch ausserhalb der Kantonsgrenzen auf den Bildungsstandort Graubünden aufmerksam zu machen. Erneut stand dabei der imposante «Piz Terz» auch im 2016 im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit.

5.1 Fiutscher 2016 in Chur, 9.-13. November 2016

Die Berufsausstellung FIUTSCHER blickt auf fünf erfolgreiche Ausstellungstage zurück. Gut 13'000 Schulabgängerinnen und -abgänger, sowie im Berufsleben stehenden Erwachsene nutzten die Gelegenheit, sich über das facettenreiche Angebot von mehr als 150 Grundbildungen und 250 Weiterbildungsangeboten zu informieren. Diesen wird der Besuch hoffentlich wegweisend sein…

Campus Tourismus:
Wegweisend war auch der Auftritt des Campus Tourismus; schon fast traditionell zeigten die drei Partner HFT, HTW und SSTH mit dem «Piz Terz» neue Perspektiven für die Aus- und Weiterbildung auf. Mit dem Piz Terz war das Ziel verknüpft, aufzuzeigen, dass das Bündner Bildungsangebot ausgezeichnet geeignet ist, wichtige Bildungsziele zu planen und zu erreichen. Nur wer seine Perspektiven kennt, kann seinen Weg ins Berufs- und Arbeitsleben suchen. Was lag an der Fiutscher also näher als eine Besteigung des Piz Terz?

Erstmals kam auch der Bündner «Töggelikasten» zum Einsatz. Auf steinigem Untergrund spielen dabei Bündner Steinböcke zusammen mit Kühen auf einer Blumenwiese aus dem Unterland Fussball – auch hier mit dem Ziel, die verschiedenen Perspektiven zwischen einem Studium in der Agglomeration oder in den Bündner Bergen symbolisch aufzuzeigen.

Neben den Partnern des Campus Tourismus stellten weitere Bündner Bildungsanbieter ihre Angebote an Aus- und Weiterbildung vor; die Pädagogische Hochschule PHGR, die Höhere Fachschule Südostschweiz ibW, die HTW Chur mit den weiteren Instituten sowie die Graduate School Graubünden GSGR zusammen mit den Forschungsinstitutionen aus Graubünden.

5.2 Publikationen

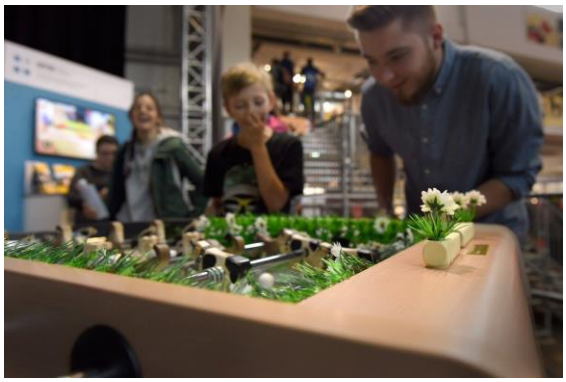
Neben der Präsenz an der Schoolexpo konnten verschiedene Publikationen mit Bildungspartnern aus dem Campus Tourismus veröffentlicht werden. Dies beispielsweise in den Sonderbeilagen «Bildung und Weiterbildung» der Südostschweiz im Frühjahr und Herbst 2016 sowie in der Bündner Woche «BüWo» mit verschiedenen Portraits von ehemaligen Studierenden unter dem Slogan «Auch ich habe in Graubünden studiert».
Mit dabei waren verschiedene Absolvierende der Bildungsanbieter aus dem Campus Tourismus.

5.3 Social Media

Um über den Bereich von Social Media potentielle Studierende auf den Bildungsstandort Graubünden aufmerksam zu machen, wurden verschiedene Konzepte entwickelt, in Anlehnung an virale Kampagnen von Graubünden Ferien. Da die verfügbaren Mittel für eine Kampagne mit einer ausgeglichenen Präsenz aller Partner zum gleichen Zeitpunkt jedoch zu knapp waren, wurde vorerst auf eine viral ausgelegte Kampagne verzichtet.

Anhang

Wegweisende Perspektiven an der Bildungsmesse Fiutscher 2016, am Stand der Campus Tourismus Partner zusammen mit den weiteren Bildungsanbietern aus dem Lebensraum «Graubünden»…



Impressionen vom Piz Terz, vom Bündner «Töggelikasten» und interessanten Gesprächen während der Fiutscher 2016…

FIUTSCHER
Bündner Berufsausstellung
für Aus- und Weiterbildung

Piz Terz, der Aussichtsberg in der Bildungslandschaft

Wer sich in der Schweizer Bildungslandschaft zurechtfinden will, kann sich seine persönliche Routenplanung erleichtern, indem er sich die Spielregeln des dreistufigen Bildungssystems – dargestellt durch den Piz Terz – einprägt.

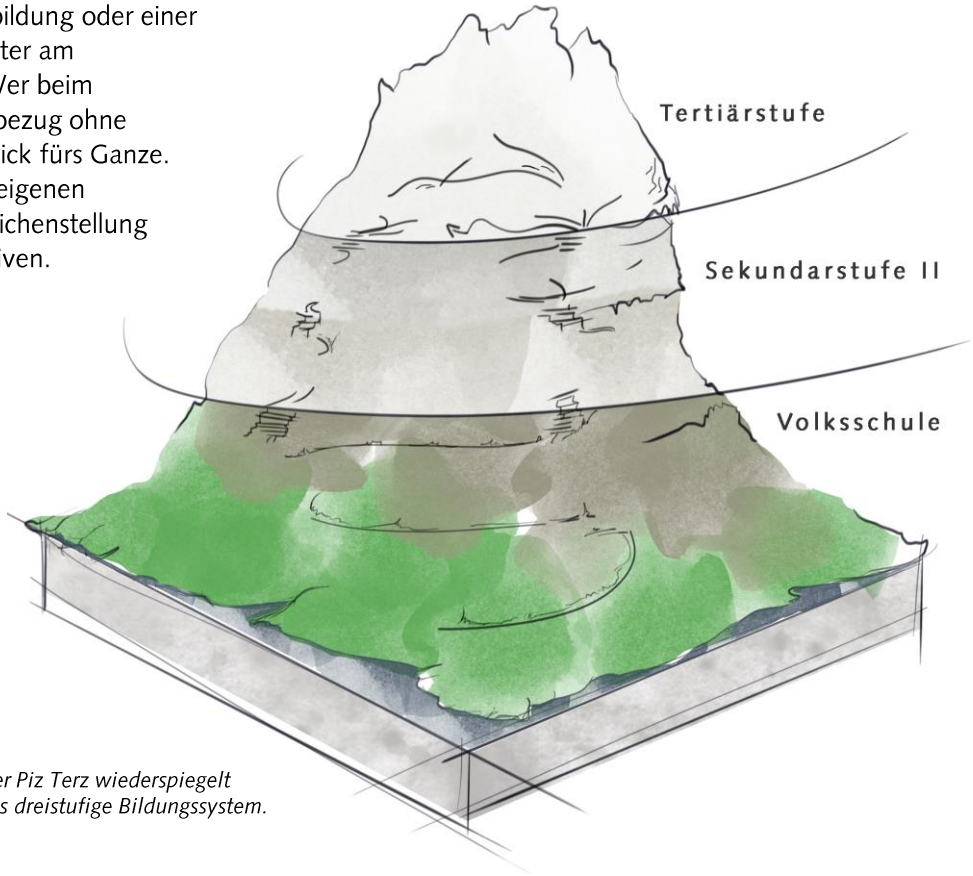
Die Basis bildet immer die Volksschule mit Kindergarten, Primarschule und Oberstufe. Wer in dieser Ausbildungsphase, welche für alle Kinder und Jugendlichen obligatorisch ist, seinen Schulsack mit den dazu notwendigen Sprachkenntnissen gut füllt, dem stehen viele Möglichkeiten für den weiteren Werdegang offen. Wer einmal als erwachsene Person die Möglichkeit hat, in eine Volksschule hineinzuschauen, stellt fest, dass auf dieser wichtigen Bildungsstufe die wesentlichen Grundlagen für alle späteren Bildungsschritte vermittelt werden.

Die nächstfolgende Bildungsstufe ist die Sekundarstufe II, welche entweder aus einer beruflichen Grundbildung oder aus einer Mittelschule besteht. An der Fiutscher können die Angebote dieser Stufe auf eine Übereinstimmung mit den persönlichen Vorlieben und Fähigkeiten getestet werden. Als Grundsatz gilt, dass die Absolvierung einer beruflichen Grundbildung oder einer Mittelschule zwingend ist, um sich später am Arbeitsmarkt behaupten zu können. Wer beim Begriff Arbeitsmarkt lediglich an Lohnbezug ohne Sonntagsarbeit denkt, dem fehlt der Blick fürs Ganze. Vielmehr bildet die Suche nach seiner eigenen beruflichen Identität eine wichtige Weichenstellung für den Lebenslauf und seine Perspektiven.

Der Abschluss auf der Sekundarstufe II bildet gleichzeitig die Voraussetzung für den Eintritt in die Tertiärstufe mit den Hochschulen und der Höheren Berufsbildung.

Die drei Bildungsstufen sind so miteinander vernetzt und durchlässig, dass viele Möglichkeiten bestehen, sich seine Berufswünsche auf dem Piz Terz zu erfüllen.

In Zukunft planen das Amt für Höhere Bildung und der Campus Tourismus eine noch engere Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bildungs- und Forschungsinstitutionen. Das Ziel ist es, die bereits vorhandene Exzellenz in Sachen Bildung und Forschung zu kommunizieren und so das Image Graubündens als Bildungs- und Forschungsstandort zu steigern und weiter zu positionieren.



Der Piz Terz wiederspiegelt das dreistufige Bildungssystem.

c/o Amt für Höhere Bildung
Postfach 24
CH-7001 Chur 1

Sekretariat
Tel. +41 (0)81 257 61 65
www.campus-tourismus.ch

Campus Tourismus
Bildung & Forschung